



Der Gipfelkuss - Plädoyer für eine gute Sache...

Schon immer war der Gipfelkuss
ein ganz besond' rer Hochgenuss.
Doch macht' s nicht nur des Gipfels Höhe,
es ist auch die ersehnte Nähe
des Weibes, die so sehr erregt,
weshalb man gern zu küssen pflegt.
Und mancher, der sonst viel zu nüchtern,
und mancher, der sonst viel zu schüchtern,
als daß an einen Kuss er dächte
(obwohl er gerne einen möchte),
kommt in des Gipfels höheren Sphären
ganz leicht zu Kuss in allen Ehren.
Er bringt ihn fast von selbst zustande,
es lockern sich des Alltags Bande,
und manche sonst ganz prüde Maid
ist hier recht gern zum Kuss bereit.

Wohl oft sich wer beim Aufstieg plagt,
weil ob`n der Kuss ihm so behagt.
Und so ein Kuss - wie regt er dann
ganz wunderbar den Kreislauf an!
Selbst der, der vorher so erschlafft,
daß er das letzte Stück kaum schafft -
am Gipfel ist er schnell gekräftigt:
der Kuss jetzt Geist und Sinn beschäftigt.
Stand vorher er schon ganz daneben -
hier fängt er wieder an zu leben.
Auch Früchte aus des Nachbars Garten
sind oft am Gipfel zu erwarten:
Hier schweigt die Stimme des Rivalen,
hier küsst sich` s herrlich im Neutralen.
Und mit Vergnügen man nun raubt
was einem sonst nicht ist erlaubt.

Dann gibt` s auch Bergsteiger - man wisse -
die sammeln g` radezu die Küsse
und eilen wie zum Zeitvertreib
beim Gipfelkuss von Weib zu Weib.

Ganz groß ist die Begeisterung
besonders, wenn das Mädchen jung.
Hier braucht zum Kuss man etwas länger,
auch die Umarmung ist da enger.

Doch wo der Kuss besonders fein ist:
wenn oben er mit ihr allein ist!
Weder heimlich noch verstohlen
kann den Kuss man wiederholen,
und es ruft kein Tourenleiter:
"Einpacken - wir gehen weiter!"
Zeitlos ist des Gipfels Wonne -
zeitlos scheint für ihn die Sonne.
So denkt mancher gern zurück
an unvergess` nes Gipfelglück;
ob sonnig, ob` s im Schneesturm war,
der Kuss war immer wunderbar!
Oft hat verklärt die Gipfelstunde
ein süßer Kuss aus schönem Munde!

Und packt ein wenig Euch der Neid,
die ihr daheim geblieben seid?!
Ihr braucht uns darum nicht zu rügen,
laßt uns das harmlose Vergnügen!
Am Berg darf man ein bißchen frei sein,
und etwas Spaß muss auch dabei sein.
Der Kuss, er kam nie aus der Mode,
auch küsste nie wer sich zu Tode!
Der Ausdruck wahrer Menschlichkeit
ist doch des Kusses tiefer Sinn -
was wär` der Gipfel ohne ihn!
Drum meine Bitte noch zum Schluss:
Schafft ihn nicht ab, den Gipfelkuss!

*Ein nettes Gedicht von Inge Probst,
veröffentlicht vor einigen Jahren in den
Mitteilungen der ÖAV-Sektion Salzburg,
übertragen von Peter Weiß*